

Steyner umm gmelte Sum versichertt So haben wier Eine Zusicherung hinderleggt; namlichen Ein gült brieff welcher ... [2000] guldin Zuger Werung: So uf Jacob Mallers [=Mahler] (von Kham [=Cham]) hof Stadt Und Jnn Solichen Rechten. Ess haben wier Gebrüeder Zur Lauben abgrett wann wier begeren ... [400] R uf Ein Jar abzulössen: das wier das Selbig wol Mögen unnd Söllen aber gemeltem H. Steyner Selbige mit Sambt dem Zinss on Jren Costen Erleitt werden, doch Sol gemelter gült brief welcher Zu sicherung hinderleggt umm die überig Summ Sin sicherung Syn, biss Er Herr ... Steyner Um die gantze Summ ussgwyst verneüggt und Bezallt Um Zinss unnd alles Sambt Costen und schaden. Unnd dess Zu Mehrer sicherheitt haben wier Beide Gebrüederen unnser Bütschier Zu End uff unnssere verschrybung gethrücktt ... unnd So gmelter Herr Steiner Etwas von disser Sum wil Jn Züchen, Sol er unnss alzitt dry Monath darfor abkünden".

"Verschrybung umb 1200 g R Züricher Werung uff Oswald und batt Zur Lauben von Zug. Jst abkündung uff 3 monnat".

1) Ein Teil dieses Schuldbriefes ist reproduziert bei Meier/Zurlaubiana 893.

Original, von der Hand Beat Zurlaubens, mit den Siegeln von Oswald II. und Beat Zurlauben. Dorsualnotiz von Hans Peter Steiner.
AH 102, 143-144 - Blatt 143^v und 144^r leer

51

1698 Mai [28./]18., Stein [am Rhein]

A

SCHREIBEN VON BÜRGERMEISTER UND RAT VON STEIN [AM RHEIN] AN DEN LANDVOGT IM THURGAU, HPTM. BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN VON GESTELBURG, [GROSS]RAT [DER STADT ZUG], "OB-RISTFELDT-WACHTMEISTER HOCHLOBL. STANDS ZUG", FRAUENFELD

"Weilen unser verburgerte Hans Caspar Schmid, nit bey der Stell, sondern dem vernemmen nach, in das Schwabenland, den[!] Schuld nach, oder was Er Zu verrichten, gezogen: Als haben Wir Jhme die seintwegen eingeloffne Citation [- es ging um ein von Schmid gekauftes Pferd, das seiner Ansicht nach widerrechtlich im Thurgau mit Arrest belegt worden war -]¹ nit notificieren können, so bald aber Selbiger widerumb anhero kommen möchte, soll Jhme solches eroffnet und Er Zur Stellung angehalten werden. Jst so hiemit E. G[estrengh] Zu habender nachricht gebüender maassen überschreiben und Anbey Allseitig Göttl. Schutzerlassung verharren wollen. ...".

Original, mit Siegel - AH 102, 145-146 - Blatt 145^V und 146^F leer

[1]624 März 9., Paris

A

SCHREIBEN VOM [FELDEISTLICHEN] JOHANN STUDER AN [GARDE]HPTM.
[KONRAD III.] ZURLAUBEN, "CAPPITAINE DE LA GUARNISON
SUISSE", POITIERS

"Jhr werden neben minem gruss Jn minem lesten schriben [vom 2. März 1624]¹ verstanden [haben], welcher massen ich Mons. Yon² die 100 überschickhte pistolen zu seinem höchsten benügen überliffert, hat sich alles gutten erzeigt in solchem verthrowen das wo ich gelt in ewerem namen bedörff by ihme ohne beschwärt funden hätte by dem Mann hab ich 277 lb. 6 ss bezalt darumb ich wie auch Von Mons. Yon ein quitanzen gezogen will eüch selbige in erster Zusammenkunfft sampt der rechnungen so wir gegen ein andern die Empter söldt betreffend, zu stellen; Mons. Lavergne [=La Vergne?] hatt die 150 lb. nit annehmen wollen fordert 166 lb. welche uff ewer bevelch nit gut heissen noch weniger bezalen wollen hab also solches gelt uff eüwern wittern bescheidt hinderhalten. Er hat nuhr 6 lb. von gemelter summa fahren lassen will hieruff eüwern weiteren befelch erwarten, ess wirt eüch von den 60 pistolen so mir neben den hunderten so ich Mons. Yon geben ettliche franckhen überig bliben, doch auch nit gar vill 6 pistollen machen 438 lb. zu 7 lb. 6 ss das stukh zum gulden man hab ich geben 277 lb. 6 [ss]. Wan ich dem L'Avergne 160 lb. geben mus würden mihr ettliche stüber überbliben ut videri potest

277 lb. 6 ss

160

437 lb.

ihr werden über über rechnungen woll selbsten wüssen welche in unser Zusammen Kunfft gegen ein andern Zusammen wirt zogen werden. Jhr haben by villen leüthen mit ewerem abwäsen ein gros nachdenckhen die armen gwardi Knächt führen höche Klag und nit ohne ursach dan ihr thun Jehe länger Je böser Unnd vermeinen vill darunder man habe mich mitt fliss von hoff verschickht damit die sach in dem Armen wäsen verblibe und die Fermier die Oberhandt haben mögen, das ander geschäft die extraordinaria betreffend soll uff besseren wägen sein weil man ettwas ernsthaffter darin arbeitet, gedunckht mich aber wan man den eignen nutzen dem gemeinen wolte vorziehen lassen wurde es eben so ein schlechten fortgang nit haben (für das gemein sag ich) alss mit dem